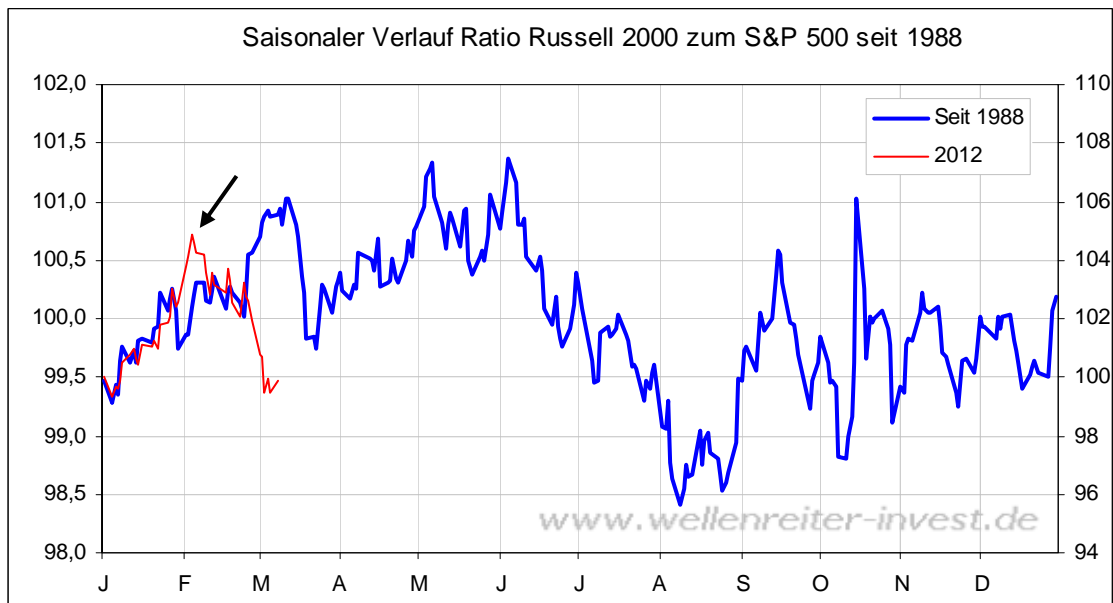


# Der Wellenreiter

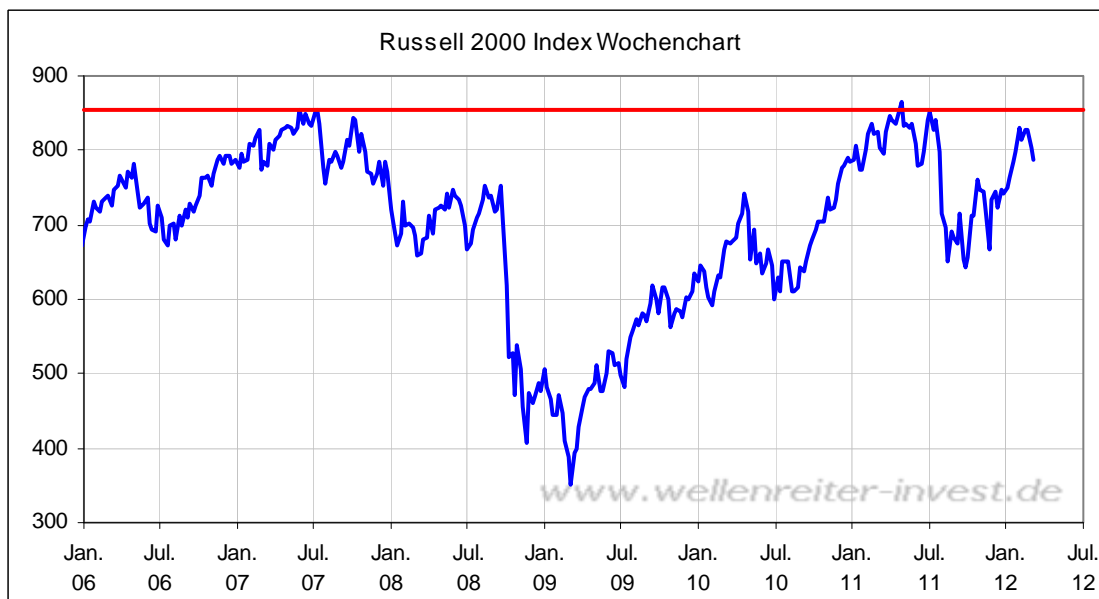
Handelstägliche Frühausgabe

**Donnerstag, den 8. März 2012**

Die folgenden Indikatoren sprechen für eine übergeordnete Marktschwäche. Da ist zum einen die Ratio des US-Nebenwerte-Index Russell 2000 zum S&P 500. Diese Ratio stieg im Januar „saisonal legitimiert“ deutlich an. Ihren Höhepunkt erreichte die Ratio bereits Anfang Februar (siehe Pfeil folgender Chart).



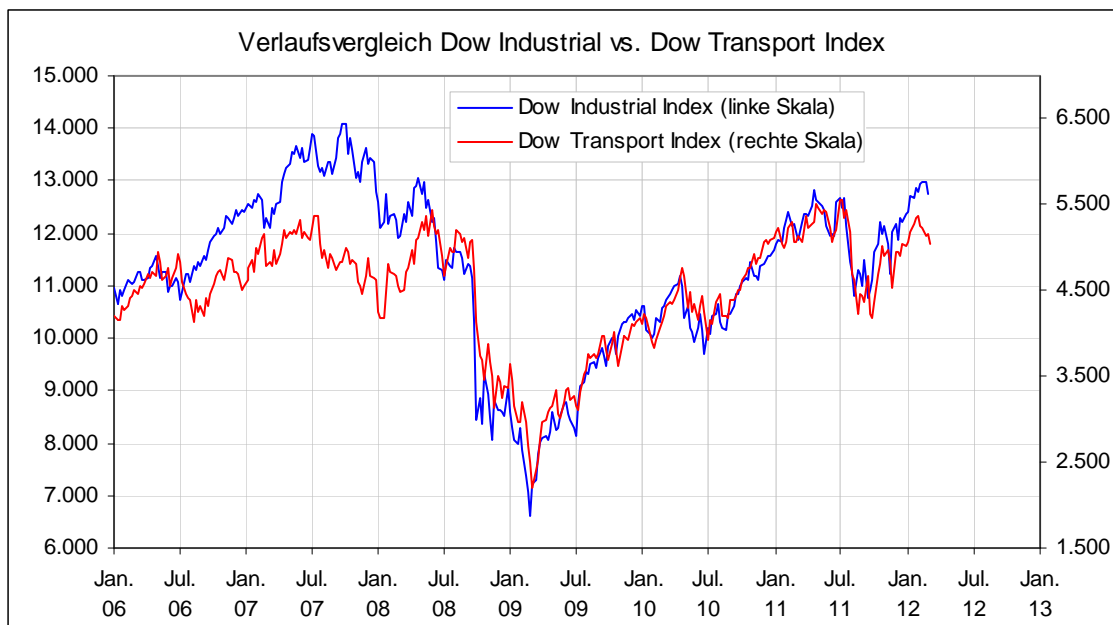
Seither zeigt der Russell 2000 gegenüber dem S&P 500 deutliche Schwäche. Die Ratio ist auf den Stand zu Beginn des Jahres zurückgefallen.



Auf dem Wochenchart (oberer Chart) zeigt sich ein durch die rote Linie gekennzeichnetes Doppelhoch. In der seit Herbst laufenden Aufwärtsbewegung gelang es dem Russell 2000 bisher nicht, dieses Doppelhoch erneut anzulaufen. Würde dies gelingen, so würde man die Ausbildung einer klassischen Tasse-/Henkel-Formation erwarten können. Diese hätte deutlich bullische Implikationen. Unsere Erwartung ist, dass dies zunächst nicht gelingt. Der Russell 2000 verfügt im Bereich von 750 Punkten über eine größere Unterstützung.

-----

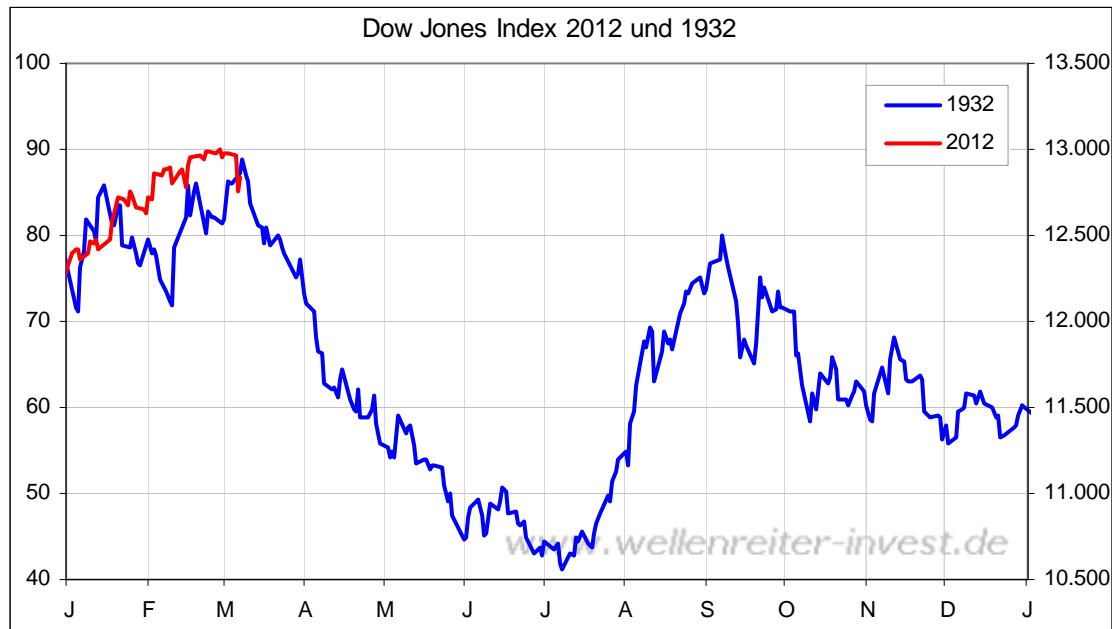
Einen weiteren Schwachpunkt der laufenden Aufwärtsbewegung stellt die Nicht-Bestätigung des Ausbruchs des Dow Jones Industrial Index („Dow Jones Index“) durch den Dow Jones Transportation Index dar (folgender Chart).



Während der Dow im Februar neues Verlaufshoch erzielen konnte, gelang dies dem Transport Index nicht. Dies stellt eine negative Divergenz dar.

-----

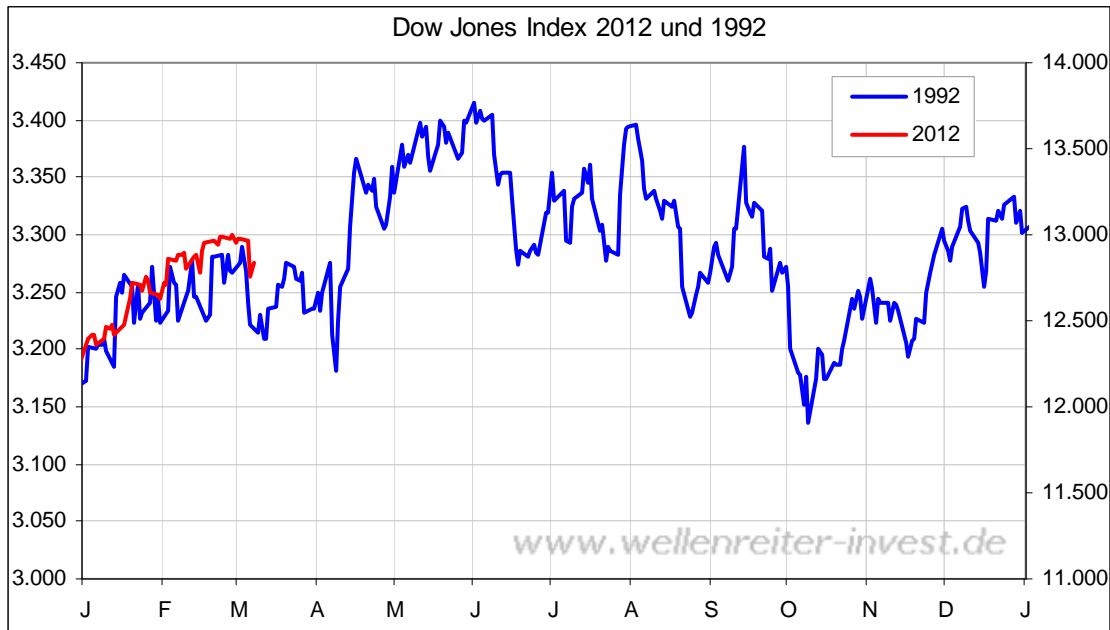
Wenn man einen Blick nach vorn werfen möchte, erscheint es ratsam, sich die Jahresverläufe anzuschauen, die – wie das Jahr 2012 – gleichzeitig ein Wahljahr und ein 2er-Jahr darstellen. Der „Brutalo-Chart-Vergleich“ wäre derjenige mit dem Jahr 1932.



Damals verlor der Dow Jones Index zwischen Anfang März und Mitte Juli mehr als die Hälfte seines Wertes. Die Analogie zu heute ist durch die rechte Skala nur unzureichend dargestellt. Der Dow müsste in den kommenden Monaten in den Bereich von 7.000 Punkten fallen, um dem Verlauf von 1932 gerecht zu werden. Wir sehen eine derartige Situation nicht. Allein die Anstiegsmuster im Januar und Februar unterscheiden sich (die Volatilität war Anfang 1932 deutlich höher als aktuell). Zudem befanden sich die Märkte nicht nur in einer Rezession, sondern in einer Depression mit einem Kollaps der US-Wirtschaft (die Inflationsrate lag bei minus zehn Prozent).

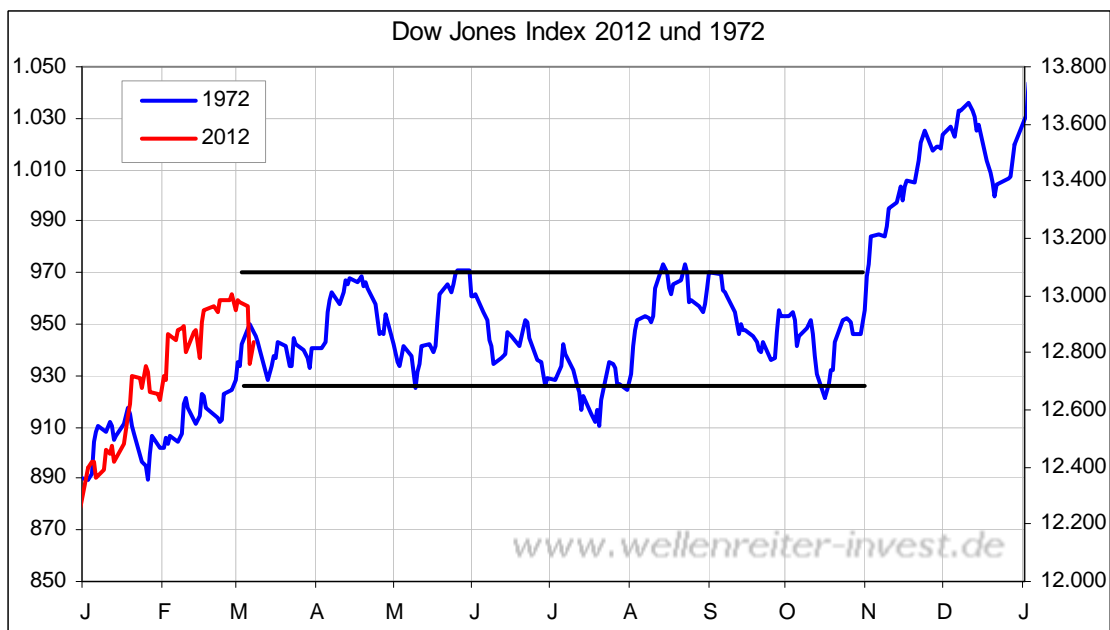
Tatsache ist allerdings, dass es in den 2er Jahren 1932, 1962 und 2002 die Jahreshochs bereits im März erzielt wurden.

Ein anderes Muster, welches dem aktuellen Verlauf recht ähnlich sieht, ist dasjenige von 1992 (folgender Chart).



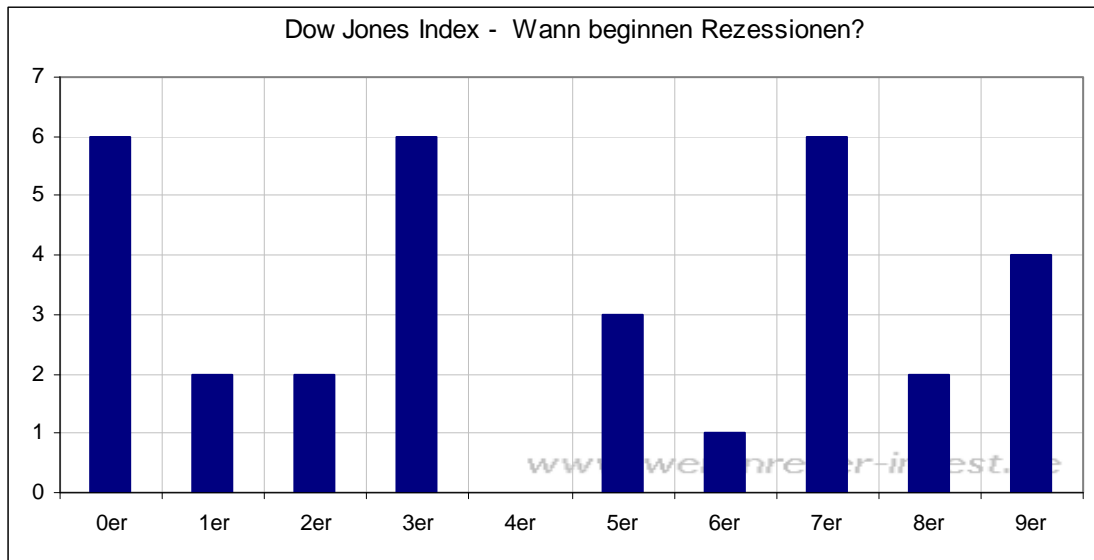
Danach würden die Märkte im April und Mai nochmals steigen, bevor sie in eine Seitwärts-/Abwärtsphase übergehen würden. Diese würde bis in den Oktober hinein andauern.

Der folgende Chart stellt so etwas wie unseren aktuellen „Verlaufsfavoriten“ dar.



Das Jahr 1972 war ebenfalls ein Wahljahr. Diesem Jahr folgte die Rezession von 1973/74. Da wir das Jahr 2013 für Rezessionsanfällig halten, erscheint eine gewisse Verlaufsähnlichkeit möglich.

Grundsätzlich sollte man auch Charts wie diese im Hinterkopf haben. Denn die US-Rezessionsbeginne – sie werden seit 1857 erhoben – sind ungleich verteilt. Von den seither 32 US-Rezessionen begann keine einzige in einem Viererjahr. Dafür scheinen die 0er, die 3er und die 7er-Jahre geradezu auf einen Rezessionsbeginn programmiert.

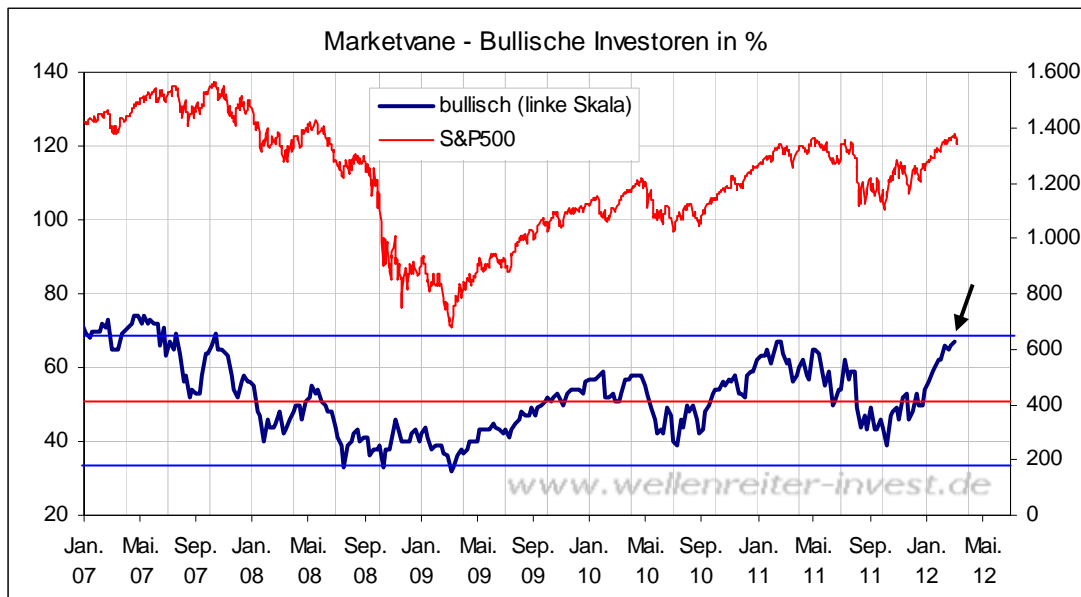


Etwa alle 20 bis 30 Jahre beginnt in einem 3er-Jahr eine US-Rezession. Der letzte Rezessionsbeginn in einem 3er-Jahr fand im Jahr 1973 statt. Das war vor vierzig Jahren. Das Jahr 2013 sollte man aus diesem Blickwinkel heraus besonders beachten.

-----



Interessant erscheint ein Blick auf den Sentiment-Indikator von Marketvane.



Dort ist ein recht hoher, durchaus für ein Top ausreichender Wert erkennbar (siehe Pfeil obiger Chart).

Fazit: Die Stimmungslage hat sich seit dem Einbruch vom Dienstag leicht verschlechtert. Aber sie weist nicht darauf hin, dass die Investoren in Scharen aus den Märkten fliehen. Das gestrige Marktverhalten (Buy-the-Dip) bestätigt diese Einschätzung. Die Frage, ob das Sentiment die Ausbildung eines Hochpunktes an dieser Stelle unterstützt, lässt sich nicht eindeutig beantworten. So viel lässt sich jedoch erkennen: Würde sich hier ein Hochpunkt bilden, so wäre es sentimenttechnisch durchaus erklärbar. Insbesondere dann, wenn man die Daten von Marketvane hinzu nimmt.

-----

Heute Abend findet unser Taunus-Finanztreff in Oberursel statt. Wir treffen uns fünf bis sechs Mal pro Jahr bei „Bier und Beamer“, um die Situation an den Finanzmärkten zu diskutieren. Treffpunkt ist das Alt-Oberurseler Brauhaus in der Ackergasse. Wer unsere Veranstaltungsreihe nicht kennt, aber heute Abend gern dabei sein möchte, der schicke mir eine Mail [rrethfeld@wellenreiter-invest.de](mailto:rrethfeld@wellenreiter-invest.de) mit einer formlosen Anmeldung.

-----

Am Montagabend (12.3) werde ich in Freiburg (Intercity Hotel am Bahnhof um 18:30h) einen Vortrag halten und mit den Anwesenden die aktuelle Situation an den Märkten diskutieren. Die Veranstaltung wird von der VTAD organisiert. Wellenreiter-Abonnenten haben kostenlosen Zutritt, mögen sich aber bitte zuvor beim Regionalmanager Manfred Schwendemann unter [rm.freiburg@vtad.de](mailto:rm.freiburg@vtad.de) anmelden.

-----

Zu den Märkten.

800 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 650 Mio., das Abwärtsvolumen 142 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 82% vom Gesamtvolumen. 56 neue Hochs standen 12 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.837 Punkten um 78 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.352 Punkten um 9 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.936 Punkten um 25 Punkte (+0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,6%.

Der Transport-Index endete bei 5.073 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken, Broker ; Größte Verlierer: Goldminen, Versorger

Der T-Bond Future endete bei 141,16 Punkten (142,00).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,66 Punkten (79,74).

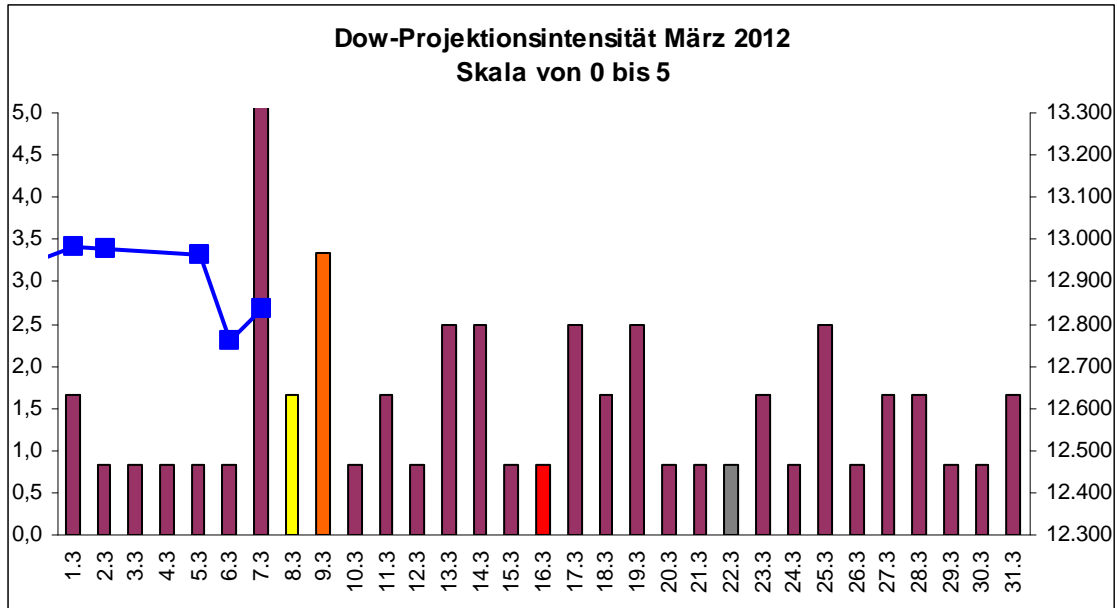
Crude Öl notiert bei 106,42 (105,07) und US-Erdgas bei 2,29 Dollar (2,33).

Der Goldpreis notiert bei 1.688 Dollar/Unze (1.676). Gold in Euro liegt bei 1.283. Silber befindet sich bei 33,57 Dollar (32,94).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 503 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 186 Punkten. Newmont Mining verlor 49 Cent und endete bei 56,68 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 8,6% auf 19,07 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 2,51. Der ISEE schloss mit 101.

Zeitprojektionstage: 7.3., 9.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Bounce erfolgte mit einem Volumenniveau, wie wir es seit Wochen kennen. Es war nicht so, dass die Marktteilnehmer in die Märkte hineingestürzt sind – dazu war das Gesamtvolumen zu niedrig. Aber das Aufwärtsvolumen betrug immerhin 82 Prozent. Nach einem 96,2%-Abwärts-Verkaufspanik-Tag (Dienstag) ist eine Reaktion wie gestern nicht unüblich.

### S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 versucht, die am Dienstag verlorenen Stufen zurück zu erobern. Der erste Widerstand befindet sich bei 1.354 Punkten, der zweite bei 1.365 Punkten.

Die Verlierer vom Dienstag (Hausbau, Banken, Broker) waren die Gewinner von gestern. Der erste Dip wurde gekauft. Jetzt bleibt abzuwarten, wie nachhaltig diese Kaufreaktion sein wird. Denn die runden Widerstandsmarken im DAX, Dow, Nasdaq Composite und im Nikkei Index stellen weiterhin ein Hindernis dar. Weiter vorn hatten wir die längerfristige Situation beschrieben. Wir rechnen im Groben mit einer Seitwärtsbewegung, die sich über Wochen, möglicherweise sogar über Monate hinziehen kann.

Wir bleiben bei unserer gestrigen Aussage: „Entscheidend wird sein, ob sich in dem bevorstehenden Bounce negative Divergenzen ausbilden können. Wir rechnen nicht damit, dass die Märkte ihre Aufwärtsbewegung nachhaltig wieder aufnehmen.“

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung. Sollten die runden Widerstandsmarken wider Erwarten angelaufen und überwunden werden können, so müsste man erneut über eine Einschätzungsveränderung nachdenken. Bei fallenden Märkten würden wir nicht gleich auf bearish gehen, da unsere Erwartung diejenige einer Handelsspanne ist. Wir erachten eine Korrektur von 5 bis 10 Prozent für möglich. Der 1-Jahres-GD im S&P 500 bildet bei 1.272 Punkten eine gute Unterstützung.

-----

## **Absacker**

FAZ: Zwangsumschuldung Griechenlands wahrscheinlich.

<http://tinyurl.com/7njq4el>

-----

## **Termine**

Robert Rethfeld:

12. März 2012, VTAD Freiburg

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.